

Ein außergewöhnlicher Ort, an dem Technik unsere Zukunft gestaltet hat

Das Radom Raisting ist mehr als ein Industriedenkmal – es ist ein Ort, an dem Geschichte, Technik und Kultur aufeinander-treffen. Wussten Sie, dass das Radom eine Schlüsselrolle bei der TV-Übertragung der Mondlandung 1969 spielte? Entdecken Sie, wie Technik Geschichte schreibt, lassen Sie sich bei Führungen begeistern und erleben Sie außergewöhnliche Veranstaltungen in einer einzigartigen Kulisse.



Errichtung der Traglufthülle im Oktober 1963.

Anschließend erfolgte der Bau der Antenne im Inneren des Radoms.

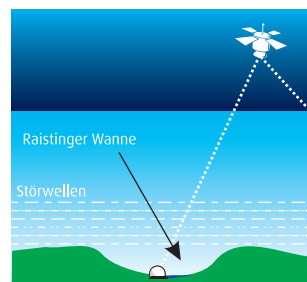


Wiederherstellung des Radoms Raisting nach dem Sturmtief „Bianca“ am 27. Februar 2020.

Warum die Anlage genau hier steht: Geografische Lage und Verkehrsanbindung

Der Standort Raisting wurde gewählt, weil die Lage in Süddeutschland verhältnismäßig hohe Elevationswinkel für geostationäre Satelliten gewährleistet. Zudem erlaubt die Entfernung von den Alpen eine optimale Südausrichtung der Antenne.

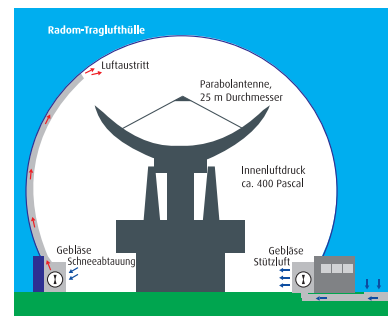
Störeinflüsse anderer Funksignale oder Richtfunkstrecken werden durch die Geländeform der „Raistinger Wanne“ (Hügelkette im Osten und im Westen) abgeschirmt. Dies in Verbindung mit der guten Verkehrsanbindung, vor allem nach München ergab diesen Standort südlich des Ammersees.



Parabolantenne und Tragluftkonstruktion

Die Traglufthülle des Radoms, die die Antenne vor Witterungseinflüssen schützt, trägt sich allein durch ständig zugeführte Luft und den folglich im Inneren höheren Luftdruck als in der Umgebung. Durch eine neuartige Konstruktion wird die temperierte Luft im oberen Bereich der Hülle ausgeblasen und sorgt so auch für die notwendige Schnee-Abtauung.

Schwache Strahlungen von Satelliten werden durch die spezielle Antennentechnik gebündelt, verstärkt und in das Kabelnetz vor Ort wieder eingespeist. So kann Telekommunikation über weite Strecken in bester Qualität erfolgen.



Eine Informationstour um das Raisting Industriedenkmal

Eine eindrucksvolle, rund 5 km lange Runde führt einmal um die Erdfunkstelle südlich von Raisting (beschildert T51, grün). Der Weg startet am Bahnhof in Raisting, von wo es zur Pfarrkirche St. Remigius geht. Nun führt die Route mit Blick auf die Alpen hinaus auf das Gelände der Erdfunkstelle, wo die riesigen Parabolantennen aus nächster Nähe betrachtet werden können. Den Wendepunkt des Weges bildet die Kapelle St. Johann. Nun führt der Weg wieder in Richtung Ort, vorbei an weiteren Antennen und dem Industriedenkmal Radom Raisting. Umfangreiche Informationstafeln erläutern die Bedeutung des Radoms.

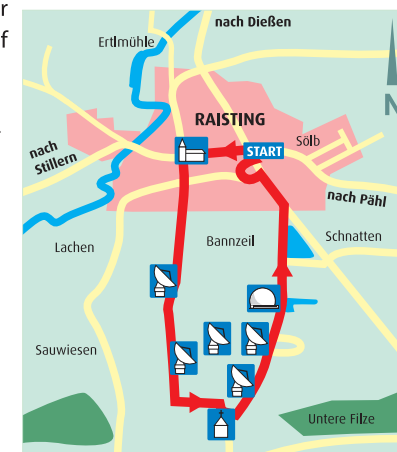
Bestens aus allen Richtungen erreichbar ist das Raisting Industriedenkmal auch ein ideales Ziel für eine Fahrradtour.

Tourismusverband Pfaffenwinkel:



Parkplätze gibt es direkt vor Ort am Radom, am Friedhof in Raisting (eingeschränkt) und auf dem Wandererparkplatz in der Berndorfer Straße in Pähl.

Einkehrmöglichkeiten bieten beispielsweise der Gasthof Drexl nahe dem Start- und Zielpunkt oder der Gasthof zur Post in der Floßmannstraße 9.



Radom Raisting GmbH
Pütrichstraße 8
82362 Weilheim i. OB.
Tel.: 0881-681 1172
E-Mail: kontakt@radomraisting.de



Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern



Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

